

Spuren für Ski-Sportler gelegt

Gestern haben Friedhelm Hävemeyer und Chris Blaume mit einem Schneemobil die Spuren vom jbf-Zentrum zur ehemaligen Nato-Station auf dem Bückeberg gelegt: einmal drumherum und wieder zurück. Wer sich die rund neun bis zehn Kilometer lange Langlauf-Loipe nicht zumuten kann oder will, es gibt auch eine kleinere Runde: Rund um das jbf-Gelände wurde ebenfalls gespurt.

Obernkirchen. Walter Ostermeier ist als Kreisjugendpfleger und als ehrenamtlicher Vorsitzender eines Vereins durchaus Kummer gewohnt. Doch die Nummer aus dem vergangenen Winter hatte durchaus das Potenzial, in der Frust-Hitparade weit oben aufs Treppchen zu kommen. Ostermeier hatte mit seinen Mannen vom Ski-Club Stadthagen auf dem Bückeberg vom jbf-Centrum bis zur ehemaligen Nato-Station Loipen legen lassen, als Gäste einer adligen Jagdfamilie aus dem Auetal auftauchten. Sie wollten mit ihren Wagen bis zur Ex-Station fahren – und hatten einen Landwirt dabei, der mit Trecker und Schneepflug den Weg freimachte. An Wintersport war nicht mehr zu denken. Eigentlich, so Ostermeier am Telefon, habe man daher beschlossen, keine Loipen mehr zu legen. Zumal Konflikte mit Fußgängern, die sich nicht um die Spuren für die Sportler kümmern und munter die Wege kreuzen, immer wieder für Verdruss sorgen würden. Doch es kam anders. Ostermeier, der zurzeit auf einer Jugendfreizeit des Landkreises in Frossee weilt, wurde mit E-Mails, SMS-Nachrichten und Telefonanrufen überschwemmt. Der Tenor war stets der gleiche: Wenn nicht jetzt eine Spur legen, wann dann noch? Ostermeier stimmte zu: „Der Bedarf ist ja da.“ Vorbereitet sei man durchaus, immerhin überwintere das Schneemobil, mit dem die Loipen gelegt werden, im jbf-Zentrum. Der kleine Haken: Der Hausmeister, der das Gerät bedienen darf, ist zurzeit im Urlaub. Telefonisch hat daher Ostermeier den Lüdersfelder Hävemeyer um Aushilfe gebeten. Wie Hävemeyer erklärte, werde die Spur angesichts des zu erwartenden Schneefalls jeden Tag neu gelegt. Für Nicht-Skiläufer: Die Loipen finden sich links und rechts am Wegesrand, Fußgänger gehen also in der Mitte. Da der Winter sich wohl auf ein längeres Verweilen eingerichtet hat, will Ostermeier mit seinen Mannen das Beste aus der Situation machen. Und Anfang Februar einen Volkslauf ausrichten, wie es ihn bis etwa Mitte der achtziger Jahre gab. Damals nahmen gut und gerne 350 Skifahrer teil, zwei Strecken sollen im nächsten Monat wieder angeboten werden: über zehn und 25 Kilometer. Große Kosten kommen auf den Ski-Club Stadthagen als Ausrichter wohl nicht zu, meint Ostermeier. Der Verein habe damals ein großes Kontingent an Medaillen gekauft. Ein ansehnlicher Rest liegt noch immer wohlverschweißt im Keller. Die Sportler wird es übrigens freuen: Anfang Februar dürften die meisten von ihnen trainingsmäßig weit vorn liegen. rnk